

# Calmer Wochenblatt

Nr. 130.

Amis- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 17. August 1907.

Abonnementspr. im d. Stadtpr. Viertel, Wrt. 1.10 incl. Kadgerl. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Raubpostzuschlag 1 Wrt., f. d. sonst. Bezugs Wrt. 1.10, Postgebühr 20 Pfg.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Die Ortsbehörden

derjenigen Gemeinden, welche der Schwarzwald-Wasserwerkung angehören, werden beauftragt darüber zu wachen, daß weder Mißbrauch noch Vergendung des Wassers stattfindet; von Zeit zu Zeit sollte der Gemeindevorstand bzw. eine andere zuverlässige Persönlichkeit eine Visitation in den Häusern darüber vornehmen, ob die diesbezüglichen bezirkspolizeilichen Vorschriften vom 30. März 1904, Wochenblatt Nr. 52, eingehalten, insbesondere ob die Wasserbahnen nicht undicht geworden sind und kein Wasser zum Wässern, sowie zur Gällbereitung oder zum Verschwellen von Kübelgeschirr verwendet wird.

Calw, 13. August 1907.

K. Oberamt.  
Boelter.

## Tagesneuigkeiten.

S. V. Calw 15. Aug. Am letzten Sonntag machte der hiesige Schwarzwaldverein seinen diesjährigen Frühspaziergang und zwar über das Rötelsbach- und Teinachtal nach Neubulach. Wegen eines sanften, jedoch nur 10 Minuten dauernden Regens war die Zahl der Teilnehmer eine sehr bescheidene. Dieselben hatten aber ihr Frühaustrinken nicht zu bereuen; denn die Wanderung war eine in jeder Beziehung befriedigende. Nach der Ankunft in Neubulach wurde unter liebenswürdiger Führung das neu eingerichtete Lesezimmer im Stadttor besichtigt. Da man von demselben aus auch eine gute Rundschau genießen kann, möchten wir allen Besuchern des steinberühmten Bergstädtchens empfehlen, sich auch diese neue Sehenswürdigkeit zeigen zu lassen. — In der letzten Woche hat der hiesige Schwarzwaldverein eine neue Weglinie markiert, die uns vielfach durch Wald in stark 3 Stunden nach Weilderstadt führt. Der Weg durch die Fuchsklinge zum bekannten Waldesort Neuhengstett und dann über den Aussichtspunkt Predigtplatz der Reppelstadt zu. Für Fremde, die mit der Bahn kommen, ist mehr zu empfehlen, die Tour umgekehrt zu machen und Calw oder Hirsau als Zielort zu wählen. Damit dieser interessante Weg rascher bekannt wird, ist beabsichtigt, beim übernächsten Vereinsausflug denselben von hier aus ganz zu begehen.

© Liebenzell 15. Aug. Um unseren Kurgästen ihren hiesigen Aufenthalt zu einem recht abwechslungsreichen und schönen zu machen, läßt es unsere Kurverwaltung an Veranstaltungen nicht fehlen. Diese Woche bot uns wieder zweimal den Beweis dafür. Am Sonntag Nachmittag war in den Kuranlagen Militärkonzert, ausgeführt von der Kapelle des 3. badischen Feldartillerie-Regiments. Das gut zusammengestellte Programm wurde unter der geschickten Direktion des Herrn Stabstrompeter Schotte präzis und schön durchgeführt. Die vielen Anwesenden, die bis zum Ende des Konzertes ausblieben, gaben ihrer Freude über den schönen Verlauf des Konzertes öfters und besonders am Schluß kräftigen Ausdruck. — Der gestrige Abend brachte den Glanzpunkt der Vergnügen der Saison, das Abbrennen eines Prachtfeuerwerks mit Beleuchtung der Kuranlagen und Konzert der Kurkapelle. Rasch nacheinander

folgte ein schönes Schauspiel oder ein „Knalleffekt“ dem andern, vom Publikum oftmals mit dem Rufe applaudiert: „Ah, wie schön!“ Die Beleuchtung der Lindenallee, der Wandelhalle und besonders des Sees war ebenfalls von großartiger Wirkung. Zur Verschönerung des Abends hat die Kurkapelle durch ein gut durchgeführtes Konzert nicht unwesentlich beigetragen. Entsprechend dem schönen Vergnügen war aber auch gestern Abend alles was hier laufen konnte auf den Beinen, um sich an dem Dargebotenen zu erfreuen. Auch von auswärts waren nicht wenige Besucher da.

Böblingen 15. Aug. Die hiesige Dampfziegelei von J. Köpff ging lt. Böblinger Bote durch Kauf um den Preis von 198 644 M auf Karl Reichert von Calw über.

Sindelfingen 14. Aug. Die Getreidernte wird in dieser Woche hier allgemein ihren Anfang nehmen, nachdem schon anfangs letzter Woche die frühreifen Früchte geschnitten und unter Dach gebracht wurden. Die Fruchtfelder sehen durchschnittlich sehr schön und versprechen sowohl qualitativ und quantitativ eine gute Ernte. Von Hagelschlag blieb die hiesige Markung gänzlich verschont, auch sieht man nur wenige gelagerte Früchte. Die Obstausichten sind hier nicht die schlechtesten, zum Teil sieht man vollbehängene Apfelbäume, die geerntet werden müssen. Auch die Kartoffelfelder scheinen eine gute Ernte zu liefern. Wird alles gut eingeheimst, so kann der Landwirt mit dem Ertrag seiner Felder heuer zufrieden sein.

Stuttgart 14. Aug. Zu dem Vergiftungs-Unfall in der Familie Lorenzi in Böblingen wird uns entgegen der neuerlichen in der Presse umherlaufenden Gerüchte aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt, daß genannter Unfall keineswegs auf den Genuß von Milch zurückzuführen ist, da die Milch von der Frau Lorenzi selbst frisch abgelaugt und auf den Tisch gebracht wurde. Von den 7 anwesenden Personen, von denen 5 nicht der Familie angehörten, haben sämtliche diese Milch genossen und nur 5 erkrankten, während die 2 übrigen vollständig gesund blieben. Dagegen scheint die Ursache der Vergiftung in dem Genuß von sogenannten Vanille-Cremeschnitten zu liegen, die als Badwerk serviert wurden. Diese Auffassung wird bestätigt durch den Umstand, daß 2 Personen, die dieses Badwerk nicht aßen, verschont blieben. Wen die eigentliche Schuld an dem Unfall trifft, muß vorläufig dahingestellt bleiben. Erfreulicher Weise ist in dem Befinden der Patienten inzwischen eine Besserung eingetreten. Auch Fräulein Rossaro in Kalen schwebt außer Lebensgefahr, wird aber noch längere Zeit das Bett hüten müssen.

Stuttgart 14. Aug. Die vom König eingesetzte Kommission hat für den Neubau des Hoftheaters den Platz des bisherigen botanischen Gartens in den königlichen Anlagen vorgeschlagen.

Stuttgart 14. Aug. Vom 15.—21. September wird hier vom Landesverband der evangelischen Arbeitervereine ein sozialer Ausbildungskurs veranstaltet.

Stuttgart 14. Aug. Gestern Nachmittag fiel in Cannstatt ein 4 Jahre alter Knabe von der Küchenveranda in den Hof 2 Stock tief

hinab und erlitt einen Schädelbruch. — In einer Wirtshaus in Heslach hat sich gestern ein lediger Kaufmann erschossen.

Stuttgart 14. Aug. Aus Anlaß des internationalen sozialistischen Kongresses ist auf dem Bahnhof ein Empfangsbureau errichtet worden, auch sind umfassende Vorkehrungen getroffen zum Empfang, sowie zur Verständigung mit den ausländischen Kongreßteilnehmern 3 Dolmetscher aufgestellt. Es sind bereits eine größere Anzahl von Delegierten eingetroffen, namentlich aus Rußland, Holland, Belgien, Amerika und Australien. Morgen halten die Vertreter der Holzarbeiter eine internationale Konferenz ab.

Stuttgart 15. Aug. Zu dem internationalen sozialistischen Kongress sind bis jetzt 886 Delegierte angemeldet, darunter aus Deutschland 300, England 130, Frankreich 90, Oesterreich 80, Rußland 50, Böhmen 32, Belgien 28, Ungarn 27, Schweden 25, Vereinigte Staaten 21. Die übrigen verteilen sich auf Schweiz 18, Polen 12, Italien 16, Bulgarien 9, Rumänien 4, Norwegen 7, Dänemark 16, Holland 9, Spanien 5, Argentinien 3, Südafrika 2, Australien 1, Japan 1.

Stuttgart 15. Aug. Mit der Murgaltalbahn, die von hervorragender landschaftlicher Schönheit ist, beschäftigt sich ein Aufsatz der Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen, in dem mitgeteilt wird, daß die jetzt bis Weissenbach geführte Bahn in der neuesten Zeit einen weiteren Fortschritt gemacht hat durch die Ausschreibung der Tiefbauarbeiten zur Herstellung einer eingleisigen Bahnlinie von Weissenbach nach Schönmünzach an der badisch-württembergischen Landesgrenze. Es wird betont, man dürfe wohl mit Sicherheit annehmen, daß die bis zur Grenze ausgebaute Linie von da bis zu dem gegenwärtigen Endpunkt Klosterreichenbach der würt. oberen Murgaltalbahn ihren baldigen Ausbau finden werde. Die Entfernung zwischen Schönmünzach und Klosterreichenbach beträgt etwa 12 km. Die Länge der ganzen Linie Rastatt—Gernsbach—Schönmünzach—Klosterreichenbach—Freudenstadt würde 60 km betragen. Die Bauzeit für die Strecke Weissenbach—Schönmünzach wird auf einige Jahre geschätzt.

Stuttgart 15. Aug. Auf dem heutigen Großmarkt kosteten Pfäumen 7—10 S, Zwetschgen 10—12 S, Johannisbeeren 15 S, Pflirsche 30—40 S, Preiselbeeren 25—30 S, Birnen 15—25 S, Äpfel 15—20 S, Bohnen 8—10 S per Pfund. Einmachgurken 40—50 S, Salzgurken 60 S bis 1 M per 100 Stück.

Stuttgart 15. Aug. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 200 Ztr. Preis 2.70—3.30 M pr. Ztr. — Krautmarkt auf dem Marktplatz. Zufuhr 200 Stück. Preis 25—30 M pr. 100 Stück.

Weinsberg 15. Aug. Gestern abend 7 Uhr fand die Beisetzung der Asche des verstorbenen Theobald Kerner statt. Nach einem Choral gesungen vor dem Hause durch Schulkinder bewegte sich der stattliche Trauerzug zum Friedhof. Die Aschenurne wurde von Mitgliedern der Turnvereine Weinsberg getragen. Auf dem Friedhof hielt Landtagsabgeordneter Beß die

Gedächtnisrede, in der er mit warmen Worten der Verdienste des Verstorbenen gedachte. Er feierte ihn als einen Veteranen der Freiheit, als edlen Menschen und treuen Hüter der Tradition des Kernerhauses. Namens der Stadtgemeinde legte Stadtschultheiß Seufferheld einen Lorbeerkranz am Grabe nieder. Weitere Kränze legten nieder: Herr Hild im Namen des Frauenvereins und einen zweiten Kranz im Namen der Familie Hild. Ferner legten Kränze nieder: Professor Meißner im Namen des Justinus Kernervereins, Rechtsanwalt Rosengart-Heilbronn namens der deutschen Volkspartei, Lehrer Sailer-Ludwigsburg namens des Männergesangsvereins Ludwigsburg, Heinrich Kleinbach für den Feuerbestattungsverein, Dr. Fries im Auftrag des Ärztebezirksvereins, Johann ein Vertreter des Volksvereins und der Diener des Frauenvereins. Mit dem von den vereinigten Gesangsvereinen Weinsberg gesungenen Lied: „Stumm schläft der Sänger“ schloß die eindrucksvolle Feier.

Ulm 14. Aug. Die Schweinefleischpreise sind auch hier im steten Steigen begriffen. Vor 4 Wochen wurden für das Pfund 70—75  $\text{S}$  bezahlt, vor 14 Tagen trat ein Aufschlag von 5  $\text{S}$  ein und vom 16. Aug. ab müssen 80—85  $\text{S}$  für das Pfund bezahlt werden. Das Kalbfleisch und das Hammelfleisch haben um je 10  $\text{S}$  abgeschlagen und kosten vom 16. ds. Mts. ab 60—75  $\text{S}$ , bzw. 60—80  $\text{S}$ .

Ulm 14. Aug. Aus Furcht vor Strafe, weil er sich am Eigentum von Kameraden vergreifen hatte, erhängte sich gestern der Mann Heim aus Kirchbierlingen. — Erschossen hat sich mit seinem Dienstgewehr der Sergeant Huber vom Grenad.-Reg. 123.

Ulm 15. Aug. Aus Anlaß der großen Pionierübung bei Ulm wird vom 19. bis 31. August in Egglingen bei Eisingen ein Proviantmagazin eingerichtet, das mit 1000 Ztr. Lagerstroh, 190 cbm weichem Holz, 52 Ztr. Ochsenfleisch und 260 Ztr. Kartoffeln ausgerüstet wird.

Ulm 15. Aug. Beim Arbeitsamt waren im Juli ds. J. bei der männlichen Abteilung 1083 offene Stellen zu verzeichnen, wovon 453 besetzt wurden. Von 833 Stellensuchenden kamen 441 in Arbeit. Bei der weiblichen Abteilung waren 560 offene Stellen angemeldet, 107 wurden besetzt. Von 324 Stellensuchenden erhielten 107 Arbeit. Das Baugewerbe hatte wie in den Monaten Mai und Juni geringeren Bedarf an gelernten und ungelernten Arbeitern als im Vorjahr. Günstiger als in diesem war die Arbeitsgelegenheit in der Metall- und Maschinenbranche, ferner Lederarbeiter, Schneider, Schuhmacher und Maler; in letzterer Berufsart machte sich ein erheblicher Mangel an Arbeitern fühlbar.

Kulendorf 14. Aug. In den Hopfgärten der Umgegend ist eine Blattkrankheit an den Hopfenpflanzen festgestellt, die weite Ausdehnung anzunehmen droht. Die ganze Hopfenernte erscheint bereits sehr gefährdet. Jetzt hat sich der Besitzer der bekannten Brauerei Härke an die 54. württ. Inf.-Brigade, die soeben ihr Brigadepferzieren in Münsingen zum Abschluß gebracht hat, gewandt mit der Bitte, ihm Leute der Brigade zur Bekämpfung der Hopfenkrankheit zur Verfügung zu stellen. Das Kommando, etwa 40 Musketiere mit einigen Chargen ist gestern von Münsingen abgegangen.

Lettnang 12. Aug. Die Hopfenernte wird bei dem gegenwärtigen schönen Wetter allgemein werden. Die Klagen über geringen Ausfall der Ernte halten an. Es sind weitere Käufe zu 75—80  $\text{M}$  zu verzeichnen. — Am Freitag fanden 5 Ballen am Nürnberger Markt eingetroffene Frühhopfen zu 95  $\text{M}$  sofortige Abnahme. Am Samstag sind weitere 4 Ballen schön grün aber nicht trocken angekommen und zu 98  $\text{M}$  pr. Ztr. abgesetzt worden. Aus dem Schweizer Kanton Tessin waren 4 Ballen eingetroffen, welche mit 110  $\text{M}$  pr. Ztr. bezahlt wurden. Steiermärker blieben unverkauft.

Baden-Baden 15. Aug. Der Staatsanwalt weiste am gestrigen Tage abermals hier. Seine Anwesenheit galt einer weiteren Verneh-

mung des Freiherrn von Lindenau. Ueber dessen Anwesenheit in Baden-Baden am 6. Nov. v. J. ist bisher noch kein Beweis erbracht worden.

Köln 14. Aug. Wie die Kölnische Zeitung aus Casablanca meldet, sind die Stämme der nächsten Umgebung bereit, sich zu unterwerfen. Aus der Stadt gestohene Mauren erhalten vielfach die Erlaubnis, zurückzukehren. General Drube schreitet gegen die Zügellosigkeit seiner Truppen ein. 9 Mann wurden vor ein Kriegsgericht gestellt. Europäische Damen wurden von Posten belästigt. Der englische Konsul fand einen plündernden Soldaten in seinem Haus und legte auf ihn an. Der deutsche Kaufmann Figge traf 12 Soldaten, die sein verschlossenes Lager bewachen sollten, beim Plündern an. Ein Offizier, den Figge um Unterstützung anrief, erklärte, dienstlich beschäftigt zu sein. Es werden strenge Strafen gegen die Plünderer verhängt.

Essen 13. Aug. Im Hause Krupp von Böhlen und Halbach ist heute mittag 2 Uhr ein Stammhalter geboren worden. Kanonenschüsse verkündeten das freudige Ereignis. — Doktor Krupp von Böhlen und Halbach teilte dem Direktorium der Firma Friedrich Krupp (A.G.) mit: „Dem Direktorium drängt es mich gleich im Namen meiner Frau in erster Stunde mitzuteilen, daß uns soeben ein kräftiger Junge geboren wurde, dem wir in Erinnerung an seinen großen Ahnen den Namen Alfred beilegen wollen. Möge er in den Kruppischen Werken, aufwachsend in praktischer Arbeit, sich die Grundlagen schaffen, zu der wichtigen Uebernahme der verantwortungsvollen Pflicht, deren Größe ich mit jedem Tag näher erkenne! Nachtestamentarischer Bestimmung des Großvaters geht auf den jetzt geborenen Stammhalter bei seiner Volljährigkeit das ganze Fabrikunternehmen über. Er wird nach den Bestimmungen, die der Kaiser im vorigen Jahre getroffen hat, wie sein Vater den Namen Krupp v. Böhlen und Halbach führen.“

Essen 14. Aug. Auf der Eisenbahnstrecke Wanne-Reddinghausen wurde in einem Abteil 4. Klasse einem Reisenden von einem Mitreisenden vergifteter Kognac gegeben. Der Mann brach bewußtlos zusammen, wurde seiner Barschaft nebst Uhr beraubt und liegt hoffnungslos darnieder. Der Täter ist entkommen.

Herbstein (Oberhessen) 15. Aug. Ein in der letzten Nacht ausgebrochenes Feuer legte einen Teil der Stadt in Asche. Es brannten 65 Gebäude ab, darunter 34 Wohnhäuser, das katholische Pfarrhaus nebst zwei Schulen, drei Bäckereien und mehrere Wirtschaften. Zwei Kirchen waren in größter Gefahr, konnten jedoch gerettet werden. Das stark gefährdete Amtsgericht wurde teilweise gerettet. Personen sind nicht umgekommen, doch ist einiges Vieh verbrannt. Der Brand begann gestern Abend 6 Uhr in einer Bäckerei. Die Entstehungsursache konnte noch nicht ermittelt werden. Von den Abgebrannten soll mehr als die Hälfte nicht versichert sein. Wie hoch sich der Schaden beläuft läßt sich bis jetzt noch nicht überblicken. Die Sparkasse, die Apotheke konnten gerettet werden.

Frankfurt a. M. 15. Aug. Heute Vormittag wurde auf Veranlassung der Coblenzer Staatsanwaltschaft der Chemiker Dr. Scriba von hier und dessen Chauffeur zur Vernehmung vorgeführt. Dr. Scriba hat in einem Rheinorte auf Kinder, die ihn mit Steinen beworfen hatten, mehrere Revolvergeschosse abgegeben und hat ein unbeteiligtes Mädchen schwer verletzt. Bei der Vernehmung bekannte sich Dr. Scriba als den Täter, worauf der Chauffeur entlassen wurde. Dagegen soll der jährnige Schütze selbst, wie ein Berichterstatter dem Frkf. Sen.-Anz. zu berichten weiß, in Haft behalten und auch gegen eine angebotene ansehnliche Kaution nicht auf freien Fuß gestellt worden sein.

Kassel 14. Aug. Entgegen des ursprünglichen Reiseplanes traf König Eduard erst um 1 Uhr 15 Min. in Wilhelmshöhe ein. Der Empfang erlitt jedoch hierdurch keine Beeinträchtigung. Das aus den Truppen der Residenzstadt Kassel und den umliegenden Garnisonen sowie patriotischen Vereinen, christlichen Gewerkschaften und Schulen gebildete Spalier stand um 12 $\frac{1}{2}$

Uhr in der Wilhelmshöhe bereit. Die Zuschauermenge dürfte wohl 10 000 betragen haben. Das Wetter ist herrlich. Um 1 Uhr traf der Kaiser in der Uniform der Royal Dragoner mit dem Hofenbandorden in Wilhelmshöhe ein. In seiner Begleitung befand sich Fürst Bülow, der Chef des Militär-Kabinetts Graf von Hülsen-Häseler und der Gesandte Jenisch. Um 1 Uhr 15 Min. ließ der Sonderzug des Königs ein. Der König trug die Uniform des 1. Garde-Dragonier-Regiments, dessen Chef er ist, mit dem schwarzen Adlerorden. Die Begrüßung der Monarchen war eine herzliche. Sie umarmten sich wiederholt und küßten sich auf beide Wangen. Auf der Fahrt wurden die Monarchen durch stürmische Juruse begrüßt. Die Truppen präsentierten und die Militärkapelle spielte die englische Nationalhymne. Vor dem Schloß marschierten die am Spalier beteiligten Truppen vorbei, während die Majestäten auf der Terrasse standen.

Wilhelmshöhe 14. Aug. Die Kaiserin begrüßte den König von England bei seiner Ankunft im Schloß und wohnte dann mit den Monarchen dem Vorbeimarsch der Truppen bei, ebenso die Prinzessin Viktoria Luise, Fürst Hohenzollern-Langenburg und sämtliche Damen und Herren der Umgebungen. Hierauf nahmen der Kaiser und die Kaiserin mit dem König, den englischen Herren des Gefolges und den Herren des Ehrenstandes das Frühstück ein. Um 4 $\frac{1}{2}$  Uhr machten die Fürstlichkeiten mit sämtlichen Herren der Umgebung einen Ausflug nach Schloß Wilhelmstal in Automobilen, wo der Tee eingenommen wurde. Beide Herrscher und sämtliche Herren trugen Zivil. Im ersten Automobil nahmen Platz der Kaiser und der König, der Reichskanzler und der kommandierende General Herzog Albrecht v. Württemberg. Das Publikum begrüßte die Herrscher allenthalben auf das herzlichste. Nach dem Tee im Schloß Wilhelmstal besuchten die Majestäten das Gestüt in Beberbeck und fuhren gegen 8 Uhr wieder in Schloß Wilhelmshöhe ein. Um 9 Uhr fand im Schloß Wilhelmshöhe eine Tafel statt. Bei der Abendtafel brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus, worin er sagte, er erblicke in dem Besuch des Königs den Ausdruck verwandtschaftlicher und freundschaftlicher Gefühle des Königs gegen die Kaiserin, ihn selbst und sein Haus. Er erblicke zugleich in dem König den Vertreter des großen englischen Volkes und in seinem Besuch den Ausdruck der guten Beziehungen zwischen den beiden Völkern. Der Kaiser trank auf das Wohl des Königs und der Königin, des englischen Königshauses und des englischen Volkes. König Eduard erwiderte deutsch, indem er zunächst von ganzem Herzen dankte für den herzlichen Empfang durch den Kaiser und die Kaiserin, die Armee und das Volk. Der König bedauerte, daß der Besuch so kurz sei. Er sagte, es sei sein größter Wunsch, daß zwischen Deutschland und England nur die besten und angenehmsten Beziehungen bestehen. Er freue sich sehr, daß der Kaiser und die Kaiserin ihn bald in England besuchen werden. Er sei fest überzeugt, nicht nur seine Familie, auch das ganze englische Volk werde die Majestäten mit größter Freude empfangen. Der König toastete auf den Kaiser und die Kaiserin. — Nach der Tafel fand, wie das „Berl. Tagbl.“ meldet, zwischen dem König Eduard und Kaiser Wilhelm eine persönliche Besprechung statt. — Um 11 Uhr 30 Min. erfolgte die Abfahrt des Königs nach der Station Wilhelmshöhe. Der Kaiser geleitete den König zur Bahn. Die Verabschiedung war eine überaus herzliche.

Berlin 14. Aug. Wie das Reichs-Kolonialamt mittelst, ist der deutsche Botschafter in London im Hinblick auf die erneute zweifelhafte Haltung Morengas an der deutsch-südwest-afrikanischen Südgrenze bei der britischen Regierung vorstellig geworden. Daraufhin hat ihm die britische Regierung entgegenkommende Erklärungen gegeben. Dem deutschen Botschafter ist nunmehr von der britischen Regierung mitgeteilt worden, die Kapkolonie sei bereit, ihre Unterstützung zu leisten. Es seien Maßregeln angeordnet worden, um Morenga unverzüglich nach Upington zurückzubringen und ihm einen Wohnsitz fern von der deutschen Grenze anzuweisen. Falls er sich weigere, werde er aus der Kap-Kolonie deportiert werden.

Unabhängig von diesen Verhandlungen meldet Unterstaatssekretär von Lindequist, Morenga sitze mit 30 bis 40 Mann nahe der deutschen Grenze unweit Blydewacht. Es seien 2 Boten von Simon Copper bei Morenga eingetroffen. Die Heimtransporte der Schutztruppe sind bis auf weiteres sistiert worden.

Berlin 15. Aug. Nach einem am 15. August hier eingegangenen telegraphischen Bericht des Unterstaatssekretärs v. Lindequist ist Morenga aus Furcht vor Auslieferung in die Berggegend entwichen. Die englische Polizei hofft aber, daß er nach Aufklärung des Sachverhalts sich stellen wird. (St. Morgenp.)

Berlin 14. Aug. Wie die „Vossische Zeitung“ hört, gedenkt Deutschland zunächst keine Kriegsschiffe nach Marokko zu entsenden. Auch England ist nicht durch solche vertreten. Würden die vorzugsweise in Marokko interessierten Staaten Kriegsschiffe nach dort beordern, so würde die beabsichtigte Ruhestiftung Frankreichs und Spaniens zu einer internationalen Aktion auszuwachsen, was man vermeiden will. Selbstverständlich steht es nach wie vor im Ermessen Deutschlands, Englands u. s. w. erforderlichen Falles ihre Fregatten an der marokkanischen Küste zu zeigen. Man hofft aber, daß dieser Fall nicht eintreten wird.

Berlin 15. Aug. Wegen fahrlässiger Tötung wurde gestern der Hauptmann von Unruh von der 6. Kompagnie des 1. Garde-Regiments vom Kriegsgericht der 1. Division zu 6 Wochen und 1 Tage Gefängnis verurteilt. Vor etwa 14 Tagen war das erste Garde-Regiment nach dem Übungsplatz Döberitz marschiert und die 6. Kompagnie hielt dort unter Leitung des Hauptmanns von Unruh ein Gefechtszerzieren ab. Nicht weit von der Stelle, an der die Übungen vorgenommen wurden, wurde von einem anderen Truppenteil Scharfschieser abgehalten. Eine verirrtte Kugel traf einen der Grenadiere der 6. Kompagnie und tötete ihn. Das Gericht erklärte, der Hauptmann hätte wissen müssen, daß

in der Nähe scharf geschossen wurde und infolgedessen seine Mannschaften an der gefährdeten Stelle nicht über lassen dürfen.

Dömitz 15. Aug. Heute früh 7/7 Uhr fanden in der hiesigen Dynamitfabrik vier starke Explosionen statt, worauf in dem gefährlichsten Teil der Fabrik Feuer ausbrach. Man nimmt an, daß etwa 80 Personen Verletzungen erlitten haben. Alle Fensterscheiben in der Umgebung sind gesprungen. Unter den Trümmern dürften etwa 6 bis 8 Tote liegen. Zwei Leichen wurden bereits geborgen, von denen eine bis zur Unkenntlichkeit verbrannt ist. Es gelang, den Brand zu löschen, sodas weitere Gefahr nicht mehr besteht.

Dömitz 15. Aug. Wie die Ermittlungen der Wittenberger Aerzte ergaben, wurden an der Unfallstelle 8 Tote gezählt. Es sind sämtliche Arbeiter der Fabrik. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht ermittelt, da die in der Menghube beschäftigten Arbeiter sämtliche tot sind. Schwer verletzt sind 8, leichter verletzt 50 Arbeiter.

Jüsch 15. Aug. König Eduard ist heute vormittag 10 1/2 Uhr in Gmunden eingetroffen, von Kaiser Franz Josef herzlich begrüßt. Die Monarchen fuhren sogleich nach Jüsch weiter, wo eine zahlreiche Menschenmenge die Straßen einsäumte. Im Hotel Elisabeth erwarteten die Mitglieder des Kaiserhauses den König. Nach kurzer Vorstellung kehrte der Kaiser mit den Familienmitgliedern in die Kaiservilla zurück.

Borislav 15. Aug. In den Schächten Hukal Vitum und im Agnetenschacht wütete gestern ein großer Brand. Sämtliche Bohrtürme, Desferres, Maschinen u. Werkzeuge sind vernichtet. Der Bohrmeister des erwähnten Schachtes wurde als völlig verkohlte Leiche hervorgezogen, während 2 seiner Gehlfen schwere Brandwunden erlitten.

Paris 15. Aug. Um den Wünschen der Europäer in Mazagan, Saffi und Larache

zu entsprechen, werden demnächst französische Kriegsschiffe sich in der Nähe dieser Häfen zeigen. Der Pascha von Mazagan konnte nicht verhindern, daß die im Stadtgefängnis festgesetzten Verbrecher freigelassen wurden und gemeinsam mit den aus der Umgebung herbeigerufenen Stämmen die Stadt terrorisierten.

Paris 15. Aug. Der „Petit Parisien“ erfährt aus Norderney, Fürst Bülow habe sich im Gespräch mit dem russischen Minister Iswolsti über die Tragweite der Agceirasakte dahin geäußert, daß diese für bestimmte Dauer abgeschlossene Vereinbarung augenblicklich unänderlich sei, doch für die Orientierung der deutschen Politik in der französischen Marokko-Aktion in günstigem Sinne nichts im Wege. Das Blatt bemerkt hierzu, Frankreich habe tatsächlich alle Ursache, mit Deutschlands Haltung in der Marokko-Affäre zufrieden zu sein.

Gottesdienste.

12. Sonntag nach Trinit., 18. Aug. Bom Turm: 555. Predigtlied: 322. 9 Uhr: Vorm. Predigt, Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen.

Reklameteil.

Knorr's Hafermehl

Bestes Rohmaterial und sorgfältige Fabrikation bedingen die wertvollen Eigenschaften von Knorr's Hafermehl als leichtverdaulichste, nahrhafte und Durchfall vorbeugende Kindernahrung.

Nähre mit „Knorr“.

Amtliche und Privatanzeigen.

Der monatliche **Steuereinzug** findet am nächsten Samstag, den 17. ds. Mts., statt. Calw, 15. August 1907. Stadtpflege. Dreher.

Der Obstertrag

von den städt. Almandbäumen, geschätzt zu ca. 35 Simri, wird am Montag, den 19. August 1907, vormittags 9 Uhr, im öffentlichen Aufstreich verkauft. Zusammenkunft auf der neuen Altbürgerstraße beim Abgang zum Weidensteigle. Den 16. August 1907. Stadtpflege. Dreher.

Submissionsverkauf von Laub- u. Nadelholzstammholz (Scheidholz)

aus Staatswald Waghardt, Ottenbronnerberg, Altbürgerberg (Forstwart Möhle, Hirsau), Lügenhardt (Forstwart Ambacher, Hirsau), Weidenhardt (Forstwart Schulmeister, Ralslach): 1. Laubholz: 2 Eichen mit Fm. 0,40 IV., 0,15 V. Kl., 1 Buche mit Fm. 0,37 V. Kl., 5 Erlen mit Fm. 1,35 V. Kl. 2. Nadelholz: Normales Langholz: 64 Fichten, 114 Fichten, 345 Tannen mit Fm. 27 I., 60 II., 99 III., 76 IV., 49 V., 16 VI. Kl. Ausschuß-Langholz: 79 Fichten, 18 Fichten, 209 Tannen mit Fm. 54 I., 95 II., 96 III., 47 IV., 19 V., 9 VI. Kl.

Normales Sägholz: 5 Fichten, 29 Tannen mit Fm. 10 I., 10 II., 1 III. Kl.

Ausschuß-Sägholz: 14 Fichten, 1 Fichte, 39 Tannen mit Fm.: 15 I., 26 II., 3 III. Kl.

Sortierung und Taxpreise nach neuer Vorschrift. Die unterschriebenen Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebote auf Stammholz“ bis Mittwoch, den 28. August 1907, vor 9 Uhr vormittags, beim Forstamt Hirsau einzureichen. Um 9 Uhr findet die Eröffnung im Gasthaus zum „Hirsch und Lamm“ statt. Das Ausschußholz ist zu 100% der Taxpreise berechnet. Losverzeichnisse u. Schwarzwälderlisten, sowie Formulare zu Angeboten können vom Forstamt bezogen werden.

Im Vollstredungswege

verkaufe ich am Montag, den 19. August 1907, vormittags 9 Uhr, gegen Barzahlung folgende Gegenstände: 1 Kuh, neuemeltig (Allgäuer), 1800 l haltend, 1 guterhaltene Futterschneidmaschine, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Hund (Schnauzer), 1 Hund (Pinscher), 1 Gefindebett, 2 Partien gesägtes Bauholz, 1 Partie Ausschußdielen, 1 Partie Bretter, ungefähr 40 Jtr. Hen, ungefähr 3 Morgen Dehmdgras, 1 Hühnerhof und verschiedenes andere. Zusammenkunft bei der Wiedmaier'schen Sägmühle im Leinachthal. Gerichtsvollzieher Keppler.

Concordia Calw.

Nächsten Sonntag, den 18. ds. Mts., abends 7 Uhr, findet bei Mitglied Hammer zum Löwen eine **Versammlung** statt, wozu die verehrl. Mitglieder freundlichst eingeladen sind. Der Vorstand.

Athengstett. **Farren-Verkauf.** Die Gemeinde verkauft am 20. August ds. J., nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathaus einen zum Schlachten tauglichen Farren im öffentlichen Aufstreich. Liebhaber sind eingeladen. Schultzeisenamt. Fil.

Hirsau. **Liederabend** am Samstag, den 17. ds. Mts., von 8 Uhr an, im Saal des Gasthofs zum „Hirsch und Lamm“ gegeben von dem hiesigen Gemischten Chor „Singverein“ und Männerchor „Liederkranz“, unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Julie Grether, Konzertsängerin und Fräulein Emilie Grether aus Mannheim, wozu unsere geehrten Kurgäste, sowie alle Freunde des Gesangs hiemit freundlich eingeladen werden. Eintritt 50 Pfg. Die Vorstandschaft des Singvereins und Liederkranzes.

Infolge rascher Abreise sagen wir Freunden und Bekannten auf diesem Wege herzlich Lebewohl. Carl Reichert u. Frau, geb. Becker.

I. Kraftsportverein Calw. Am nächsten Samstag, abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Lokal. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Nächste Woche badt **Baugenbrezeln** Bäder Niehammer. **2 schöne Wohnungen** in Hirsau zu vermieten per sofort oder später. Villa Hasenbein.

**Gummistempel** liefert rasch und billig die A. Gelschläger'sche Buchdruckerei.

## Turnverein Calw.

Am nächsten Sonntag findet nach Gatterbach eine **Sauturnfahrt**, verbunden mit Wettturnen, statt, wozu unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen werden.  
Abfahrt mit Zug 7.42 morgens.

Der Turnrat.

## Georgenäum Calw.

Vom 4.—23. August

### Ausstellung von Gemälden

Georg Schwarzmaier's.

Besuchszeit 10—12 und 1—5. Eintritt 20 Pfg.

Anläufe werden durch die Hausverwaltung vermittelt.

In nächster Zeit treffen größere Sendungen

## Linoleum

bei mir ein und bin ich in der Lage, ganz besondere Vorteile in diesem Artikel zu bieten. Neueste Muster nebst Preisen bereitwilligst zur Verfügung.

**Emil G. Widmaier, Bahnhofstrasse.**

Telefon 15.

Vertreter der größten Linoleum-Werke Deutschlands.

Wir beehren uns Freunde und Bekannte zu unserer am **Dienstag, den 20. August 1907**, stattfindenden **Hochzeitsfeier** in das Gasthaus zum „Röhl“ in Hirsau freundlichst einzuladen.  
**Karl Volz,**  
Sohn des Michael Volz in Oberkollbach.  
**Anna Widmann,**  
Tochter des † Heinrich Widmann in Hirsau.  
Kirchgang um 12 Uhr.

## Kunst-Anzeige.

Auf dem Brühl in Calw ist die weltbekannte und berühmte Künstlertruppe

## Stey-Knie

mit ihren aus nur guten Kräften bestehenden Künstlern eingetroffen und wird **Samstag, 17. August, abends 8 Uhr**, sowie **Sonntag nachmittags 3 Uhr** und **abends 8 Uhr** und **Montag abends 8 Uhr** mit ihren Vorstellungen beginnen. Reichhaltiges Programm bei jeder Vorstellung.

Höchste Attraktion der Gegenwart:

**Der Kunstradfahrer auf dem hohen Turmseil.**

Preise der Plätze: 1. Platz 80  $\text{S}$ , 2. Platz 60  $\text{S}$ , 3. Platz 40  $\text{S}$ , Stehplatz 20  $\text{S}$ , Kinder unter 13 Jahren zahlen auf allen Plätzen halbe Preise.

P. P. Da die Weltfirma Stey-Knie durch ihr reichhaltig künstlerisches Programm auch hier noch in gutem Andenken steht, so sieht sie auch diesmal einem geneigten Zuspruch entgegen.

**A. Stey-Knie.**



## Geschäftseröffnung.

Habe mich am hiesigen Plage als **Bürstenmacher** niedergelassen und empfehle mich zur **Lieferung von sämtlichen Bürstenwaren** bei reeler und guter Bedienung.

**Reparaturen** aller Art, sowie **Anfertigung von technischen Bürstenwaren** prompt und billigst.  
Um geneigtes Wohlwollen bittet

**Emil Pfister,**

**Bürstenmacher,**  
wohnhafte  
im Gasthaus z. Schwane.

So lange Vorrat verkaufe ich **Mäppchen mit 10 verschiedenen hübschen, aber älteren**

## Ansichtskarten

von Calw u. Hirsau zu 20 Pfg

**E. Georgii, Calw.**

Das Beste zur Bereitung eines vorzüglichen **Haustrunkes** ist unbedingt der patentamtl. geschützte

## Breisgauer Mostausatz.

Portion für 150 Liter Mk. 4.—

1 Paket Gährpulver gratis.

**Neue Apotheke Calw.**

Ich suche ein geordnetes

## Dienstmädchen,

nicht unter 20 Jahren, möglichst zu baldigem Eintritt.

**Frau Julie Hippelstein,**  
Neuer Weg 66.

## Mädchen-Gesuch.

Auf Herbst wird in kleine hiesige Beamtenfamilie ein jüngeres Mädchen (auch Anfängerin) gesucht. Bei guten Leistungen dauernde Stelle mit entsprechender Lohnsteigerung. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Freundliches

## Zimmer

mit Kochofen und Holzplatz sofort zu vermieten.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

## Neues Sauerkraut

empfiehlt

**Dalkolmo.**

Empfehle mein Lager in

## Duresco-Dachpappe

(erstklassiges Fabrikat),

## Durescoschutz

zum ausbessern schadhafter Dachpappdächer,

## Carbolineum

1. Marke.

**Ernst Kirchherr.**

Einige Haufen dünne **Zimmerspäne** und ca. 180 **Büscheln buch. u. eich. Reisig** sind bei Obigem zu haben.

Weltenchwann.

Der Unterzeichnete verkauft am **Montag, den 19. ds. Mts., von vormittags 9 Uhr an:**

**ca. 2 Morgen Haber,**

**1 1/2 Morgen Roggen,**

sowie den

## Oehmdgrasertrag

von ca. 3 Morgen Wiesen und

**2 starke Läuferschweine.**

Zusammenkunft bei der Wirtschaft.

**Ulrich Frommer jun.**

**Billig! Billig!**

Durch Massenanzfertigung verkaufe ich von heute ab

## Mäppchen mit 10 verschiedenen Ansichtspostkarten

von Calw

in Lichtdruck zu 25  $\text{S}$

mit Motivprägung zu 35  $\text{S}$

in Farbendruck zu 50  $\text{S}$

Die Mäppchen sind auch von Hirsau, sowie von Teinach und Zavelstein zu haben.

## Fr. Häussler,

**Buch- u. Papierhandlung.**

NB. Für einzelne Karten und nach eigener Wahl bleibt der seitherige Preis von 5 resp. 10  $\text{S}$  per Karte bestehen.

Einem älteren

## Kinderwagen

hat zu verkaufen. Wer, sagt die Red. ds. Bl.

Oberhangsteit.

Eine schöne

## Kalbin,

37 Wochen trächtig, fest dem Verkauf aus

**J. Koller, Stegelei.**

## Julie Schimpf

Calw

Oberes Ledereck 1. Stock.

## Damenkonfektion:

Jacken, Paletot, Wetterkragen, Staubmäntel, Costümröcke, Blousen.

Unterröcke weiss u. farbig, Anstandsrocke, schwarze Schürzen.

## Neubeiten in Besatzartikeln

für Kleider und Blousen.

Seidenstoffe, Samte, Spitzenstoffe.

Spitzen in grosser Auswahl.

Stickereien.

Damengürtel und -Cravatten.

# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 130.

17. August 1907.

## Privat-Anzeigen.

**Möbliertes Zimmer**  
sofort zu vermieten.

Bahnhofstraße 429,  
beim Adler.

## Mädchen gesucht

auf 1. Oktober, ein 16—18jähriges,  
welches schon gebildet hat, in gute Stelle.  
Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Ein fleißiges

## Dienstmädchen

wird auf 1. Oktober gesucht.

Carl Schmidt,  
Pforzheim, Lammstr. 19.

Gesucht zum 1. Oktober oder früher  
anständiges, erfahrendes

## Mädchen

für Küche und Hausarbeit und ein  
besseres Mädchen, in Nähen und  
Hausarbeit bewandert, zu 2jähr. Kund.  
Hoher Lohn. Zeugnisabschriften an  
Frau Dr. Ostermayer,  
Pforzheim.

Auf 1. Sept. oder später wird ein  
geordnetes

## Mädchen oder Frau

für einige Stunden vormittags gesucht.  
Näheres in der Red. d. Bl.

Ein ordentliches, fleißiges

## Mädchen

für Küche und Haushalt gesucht. Zu  
erfragen bei der Red. d. Bl.

## MOST

Den besten  
voller Ersatz für guten Apfel-  
most) bereitet man sich aus  
— Alfred Geigers —  
altbewährten

verb. Mostsubstanzen  
nicht zu verwechseln mit so-  
genanntem Apfelmoststoffs und  
Mostkonserven!

Preis pro Portion:  
für 150, 100, 50 Ltr.  
Mk. 3.20 2.20 1.20  
1 Ltr. kommt auf ca. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf  
Prospekte mit Anerkennungen  
gratis.

Alfred Geiger, Nürtingen.  
Calw: Spar- u. Consum-Verein.

## Schlosser

Ein junger, tüchtiger  
kann sofort eintreten.  
Schraubensabrik Talmühle.

## Limburgerkäse

sehr fett und haltbar, deshalb preis-  
würdig, versendet in Kisten von 30 Pfd.  
an, das Pfd. zu 32 ¢, in Postkollis 2 ¢  
mehr, unter Nachnahme die Käserei  
Remingen (Württemb.).

## Siefert's Haustrunk

ist und bleibt  
= der beste =  
Volkstrunk.



Durch viele Anerken-  
nungen bestätigt. Voll-  
ständiger Ersatz für  
Obstmost und Rebwein.  
Einfachste Bereitung.  
Ein Paket Weinsub-  
stanzen für 100 Liter  
mit la. großen Weinrosinen kosten  
(ohne Zucker) nur . . . Mk. 4.—  
mit Malagatrauben . . . Mk. 5.—  
franko Nachnahme. Weinzucker auf  
Verlangen zum billigsten Preise

Zell-Harmerbacher  
Weinsubstanzenfabrik  
Wilh. Siefert, Zell a. H.  
(Baden.)

Gute, fette und haltbare  
**Limburgerkäse**  
versende in Kisten von 30, 60 und  
80 Pfd., das Pfd. zu 34 Pfg.,  
franko gegen Nachnahme.  
Ad. Oettle,  
Käser, Rirchheim-Teck.

Dr.  
**Oetker's**  
Vanille-  
Pudding Pulver

## Brillanten

blendend schönen Teint, weiße, sammet-  
weiche Haut, ein zartes, reines Gesicht  
und rosiges, jugendfrisches Aussehen  
erhält man bei tägl. Gebrauch der echten

**Steenpferd-Filienmild-Seife**  
von Bergmann & Co., Radebeul  
mit Schutzmarke: Steenpferd.  
à St. 50 ¢ bei H. Veitler, G. Pfeiffer,  
Amalie Feldweg, Wilh. Schneider;  
in Weilderstadt: Apoth. Mehlretter.

**Carbolineum**  
garantiert  
satzfreie Ware.  
J. A. Braun, Stuttgart.

Homöop. **Krampfhusten-**  
**Tropfen**, d. bekannt. Dr. Hölzle-  
schen (Bestandt. Cu.  
Op. Ipec. Bell. D. 4 je 2,5) erhält-  
lich à 70 Pfg. in beiden Apotheken.

**Hartmann's**  
**Hühneraugenpflaster.**  
Bestes Mittel  
gegen Hühneraugen und Hornhaut.  
Paket mit Gebrauchsanw. 30 Pfg.  
Neue Apotheke, Calw.

## Gerettet!

Roman von Walter Schmidt-Hähler, Stuttgart.

(Fortsetzung.)

In dem Trubel all dieser Tage hatte aber Werner auch  
seine kleinen Privatgeschäfte und seine ganz aparten Interessen weder auf-  
geschoben, noch vernachlässigt. Er hatte Großmanns Drama einem Bekannten,  
auf dessen Urteil und Einfluß er ungemein viel gab, eingereicht, und war  
über alle Maßen überrascht und erfreut, als dieser eines Nachmittags, gerade  
als Werner sich zu einer größeren Soiree im Seltenschen Hause vorbereitete,  
unverhofft einen Besuch machte, um ihm persönlich mitzuteilen, daß er sich  
selbst ungemein für die Hauptrolle des Stückes interessiere und seinem  
Chef vor einiger Zeit das Stück eingereicht habe. Derselbe hätte ihm heute  
auf der Probe gesagt, daß die Arbeit ihm ganz außerordentlich gefallen  
habe, und daß er bereit sei, das Stück zu geben, und zwar noch im Laufe  
dieser Saison.

Das war nun freilich für den guten Werner eine ungeheure Ueber-  
raschung und eine ehrliche und große Herzensfreude, denn erstens sah er  
mit einem gewissen Stolz, daß er sich in seinem literarischen Gefühl über  
den Wert und Unwert eines Stückes nicht getäuscht hatte, und ferner sah  
er mit wahrer Nüchternheit im Geiste das überfällige Gesicht des jungen Autors,  
der jetzt vielleicht zur nämlichen Stunde ahnungslos zwischen den Scheuern  
und Kohlplantagen des väterlichen Gutes lustwandelte und mit klopfendem  
Herzen seines Protektors dachte. Im ersten Moment hatte Werner die  
Absicht, ihm zu telegraphieren, aber dann überlegte er sich die Sache und  
beschloß, vorläufig ihm noch gar nichts mitzuteilen, schon um seine Eltern  
nicht aufmerksam oder stutzig zu machen, sondern bis zum Anfang des  
Semesters zu warten, das ja den jungen Autor schon in den nächsten vier-  
zehn Tagen nach Berlin bringen mußte.

Er wollte sich die Freude nicht verderben, ihm selbst die Jubelbot-  
schaft zu überbringen und ihm bei deren Eindruck in die glückstrahlenden  
Augen zu sehen. Diese schöne Belohnung glaubte er verdient zu haben.  
Der lebenswürdige Künstler Josef Römer versprach ihm bereitwillig, bei  
seinem Chef das einmal erwachte Interesse für seinen Schützling warm zu  
halten, und in der gehobenen Stimmung fuhr Werner in seine Gesellschaft.  
Und es war heute reizender bei Seltens als jemals; die ganze Gesellschaft  
bestand aus so zu einander passenden Elementen, wie man es selten findet,  
daß die Zeit wie im Fluge verging. Ein älterer Herr besonders, ein  
langjähriger Freund des Hauses, war es, dessen interessantes Wesen der  
ganzen Gesellschaft einen besonderen Reiz verlieh.

Paul Gehring war ein Mann von etwa 50 Jahren, hochgewachsen  
und sonnengebräunt, mit klugem, scharfgezeichnetem Gesicht, in dem ein  
Paar klare, stahlgraue Augen blühten und vom ersten Moment an, wo er  
bei Tisch Werner gegenüber saß, spann sich zwischen beiden eine lebhaft  
und fesselnde Unterhaltung an, in deren Verlauf sich herausstellte, daß  
Gehring Werners Vater schon gekannt hatte und mit demselben herzlich  
befreundet gewesen war.

Er war über 20 Jahre von Europa fern gewesen, hatte als Reeberei-  
besitzer jenseits des Meeres ungeheure Summen erworben und nun die  
Absicht, die Zinsen seines Vermögens in der deutschen Heimat zu verzehren,  
an der er mit großer Liebe und rührender Pietät hing.

Seit einem Jahre lebte er in Berlin, machte aber wenig Gesellschaften  
mit, da er, wie er sich ausdrückte, noch nicht genügend sich akklimatisiert habe.

Er sah auch zufällig nach dem Souper mit Werner im Rauchzimmer  
zusammen und plauderte mit ihm von seinem Vater, was natürlich zwischen  
beiden ein besonderer Anziehungspunkt war, ein Thema, auf dem sich diese  
zwei Menschen schneller begegneten und sich in einem gemeinsamen Interesse  
rascher zu einander hingezogen fühlten, als es sonst unter gewöhnlichen Um-  
ständen wohl der Fall gewesen wäre. Es war überhaupt, als wenn der  
ältere gereifte Mann eine Annäherung an Werner förmlich suchte, denn  
er war gegen ihn von wahrhaft herzwinnender Liebenswürdigkeit und  
nahm ihm schließlich das Versprechen ab, ihn so bald als möglich zu besuchen,  
was Werner sehr bereitwillig annahm, denn der Mann war ihm wirklich  
ganz außergewöhnlich sympatisch.

Während sie so in behaglichem Plaudern saßen, ging Erika am Arm  
ihres Verlobten durch den kleinen Salon, wandte sich lächelnd den beiden  
Herren zu und nickte freundlich mit dem goldlockigen Köpfchen. Beide  
sahen ihr einen Moment stumm nach; dann begegneten sich ihre Augen,  
und Gehring lächelte ganz eigentümlich, als er langsam sagte:

„Wie gefällt Ihnen Fräulein von Seltens?“  
„Ich denke, sie muß jedermann gefallen,“ antwortete Werner aus-  
weichend, „ich kann mir nichts Armutigeres denken als sie.“

„Ich auch nicht,“ setzte Gehring ganz lakonisch hinzu. „Und wie  
gefällt Ihnen als Pendant dazu der Bräutigam?“

„Das ist Geschmacksache,“ entgegnete Werner. „Er muß wohl nach  
Frauengeschmack sein und vor allen Dingen Fräulein von Seltens gefallen,  
und das ist ja wohl die Hauptsache.“

„Na ja!“ lächelte Gehring, „da haben Sie ja wohl gewissermaßen

recht, aber ich glaube noch immer nicht so recht an die Gefühle der Braut. Er ist eben ihr Spielkamerad und scheint auch noch heute keine besonders tiefe Auffassung von der Sache zu haben. Ich bin nur neugierig, ob diese Spekulation gut abläuft!"

Werner sah dem Sprecher ganz verblüfft ins Gesicht. Es frappte ihn, daß jemand neben ihm so unverblümt aussprach, was er selber nur ganz heimlich dachte.

"Um Gotteswillen, Herr Gehring," sagte er lächelnd, "Sie reden sich um den Kopf! Wenn jemand hier diese Ansicht über den Verlobten hörte?"

"O, die hat man schon gehört, lieber Herr Graf, gehört in allen nur möglichen Tonarten; als alter Freund der guten Erzellenz habe ich schon einige Male recht energisch meine tiefste Ueberzeugung über die Wahl des Schwiegersohnes ausgesprochen, aber es hat nichts geholfen! Und das ist's, worüber ich mich ärgere!"

Werner sah Gehring noch immer mit großen Augen an und antwortete verwundert: "Ich begreife aber gar nicht, Herr Gehring, daß Sie gerade mich, den Fremden, zum Vertrauten Ihrer Seelenstimmung machen. Wenn ich nun hingehe und —"

"Liebster Herr Graf, dagegen bin ich gefeit. Erstens sind Sie ein viel zu diskreter Kavaller, zweitens sind Sie selbst zu sehr meiner Meinung und drittens — — doch darüber wollen wir lieber innerhalb meiner vier Wände reden."

Damit stand er auf und reichte Werner die Hand mit auffallender Herzlichkeit hin, indem er hinzufügte: "Nicht wahr, Sie kommen? Und kommen bald?"

"Sobald Sie wünschen!" entgegnete der Graf, "und wenn Sie irgend meiner bedürfen, so verfügen Sie über mich!"

"Ich werde Sie vielleicht an dieses Versprechen erinnern!"

"Ich bitte darum!"

"Und dabei, mein lieber Graf, wird Ihnen vielleicht manches klar werden, was Ihnen heute noch als sonderbar auffällt. Sie wissen, ich habe Ihren Herrn Vater gekannt, gut gekannt und von Herzen lieb gehabt, und dies mag auch ein wesentlicher Grund sein, weshalb ich mich schneller, als es sonst meine Art ist, dem Sohne dieses Mannes offenherzig decouvriere. Es ist etwas Verwandtschaftliches, was ich für Sie fühle, etwas Väterliches, was mich veranlaßt, Ihnen vertraut entgegenzukommen."

"Dies Vertrauen ehrt mich," erwiderte Werner, "und ich hoffe, daß ich imstande bin, dasselbe zu verdienen."

Für heute trennte man sich, und Werner nahm sich vor, so schnell wie möglich den Besuch zu machen, an dem ihm wirklich mehr lag, als er sich selbst eingestand, denn hier konnte er gewiß über alles das, was ihm am Herzen lag, die eingehendste und gewissenhafteste Auskunft bekommen. — Dieser Gehring war ein ganz eigenartiger Herr! Werner wurde nicht recht klug aus ihm, so sehr er darüber nachdachte. Und doch war ihm alles, was der Mann tat, was er dachte und sagte, sympathisch. Er erkundigte sich zunächst eingehend nach Gehring, und alles was er über ihn hörte, ließ ihn für sein Gefühl noch interessanter erscheinen. Er war vor einem Jahre nach Europa zurückgekommen, und zwar wirklich mit ungeheuren Reichtümern, die sich noch immer durch fortlaufende Einkünfte, die ihm von "drüben" zuströmen aus der Verpachtung verschiedener Unternehmen, vergrößerten.

Er war Junggeselle und galt allgemein für einen Sonderling. In seinem herrlich eingerichteten Hause lebte er fast nur für sich allein, kümmerte sich herzlich wenig um die Menschen, machte wenig Gesellschaften mit, nur im Seltenschen Hause war er ein oft gesehener Besuch, nied aber auch da alle großen Gesellschaften, alle offiziellen Feste, und so war es gekommen, daß Werner bei diesem Souper den alten Herrn zum erstenmale gesehen hatte. Jedenfalls mußte aber der andere wiederum viel von Werner im Seltenschen Hause gehört haben, daß er ihn gleich wie einen alten Bekannten behandelte und ihm mit so herzlicher Vertraulichkeit entgegenkam. Hier aber blieb Werner mit seinen Forschungen stehen: Was bezweckte dieser Herr Gehring mit seiner Vertraulichkeit? Wofür bedurfte er seiner Hilfe und wozu sollte er ihm beistehen?

Er kam zu keinem Resultat, so sehr er darüber auch nachsann, und deshalb beschloß er, den versprochenen Besuch so schnell als möglich zu machen. Drei Tage nach der Gesellschaft bei Seltens gab er bei Paul Gehring seine Karte ab und wurde augenblicklich vorgelassen.

Der Amerikaner, wie man ihn allgemein nannte, empfing den Grafen in einem hohen, mit dunklerer, aber vornehmer Pracht ausgestatteten Zimmer, dessen ganze Einrichtung streng im Stil der Renaissance gehalten war, von den dunklen, mit mattgoldnen Kissen durchwirkten Vorhängen bis zu den hochlehnigen Sesseln, von deren Knäufen Drachen- und Löwenköpfe herabblühten, von den prachtvollen, uralten Sobelins an den Wänden bis zu dem wundervollen Heiligenbild von Guido Reni, das über dem riesigen Arbeitstisch des Hausherrn sich von der tiefpurpurnen Wand abhob. Gehring empfing seinen Gast inmitten seiner Sammlungen mit lebenswürdigem Zuorkommenheit und kam ihm mit ausgestreckten Händen entgegen.

"Ich will hoffen," rief er lustig aus, "daß Ihr Kommen keine feiste, konventionelle Visite bedeutet, in Paletot und Handschuhen, mit dem unvermeidlichen Zylinder in der Hand, der stets an den Ausbruch mahnt. Legen Sie ab und machen Sie sich's bequem. Wenn Sie nichts anderes vorhaben, speisen Sie bei mir!"

Werner, durch das mehr als freundliche Entgegenkommen ganz verblüfft, antwortete, daß er allerdings nichts vorhabe, aber nicht aufdringlich scheinen wolle, als ihn Gehring unterbrach:

"Nieber junger Freund, tun Sie mir den einzigen Gefallen und seien Sie mir altem Weltbummler gegenüber nicht formell! Rästen Sie ab und seien Sie herzlich willkommen!"

(Fortf. folgt.)

**Karl Bofinger**  
 Beste Stempelfabrik Würtb.  
 Telephon 1485  
**Stuttgart.**

**Signierstempel u. Farbe**  
 zum Kistenzeichnen.  
 Preisliste gratis.

**Schmalz-Abschlag!**

Amlich untersuchtes, garantiert reines **Schweineeschmalz** mit natürlichem Griebengeschmack ohne Zusatz fremder Fette in Emailgefäßen mit Brutto in

Gimer	20-50 Pfd.	vor Pfund 62 Pfg.
Ringhasen	15-20-35 "	Probe-Postboxen
Schwenkfessel	30-40-60 "	mit 10 Pfund zu Mark 6.30
Teigschüssel	20-30-50 "	versendet unter Nachnahme
Wassertopf	15-20-30 "	

**Eugen Kappler, Kirchheim-Teck 10 (Württ.)**  
 Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. In Holzgeb. Preisl. zu Dienst.  
 Viele Anerkennungen.

Was geben Sie Ihrem Kinde?

**Nur Doster's Kindermehl.**

Vorrätig in Paketen zu 80 Pfg. bei **Th. Hartmann, Neue Apotheke.**

**Schweineeschmalz** garantiert reines echtes

mit feinstem Griebengeschmack in email. Blechgefäßen als:

Gimer	ca.	20-35 Pfd.	a Pfd.	50 Pfg.
Ringhasen	ca.	15-20-35 "	a Pfd.	50 Pfg.
Schwenkfessel	ca.	30-40-60 "	a Pfd.	50 Pfg.
Teigschüssel	ca.	15-30-50 "	a Pfd.	50 Pfg.
Wassertopf	ca.	20-40 "	a Pfd.	50 Pfg.

so wie in 10 Pfd.-Dosen à 5.70 geg. Nachn. od. Vorschuß. In Holzgeb. Preisl. zu Dienst.  
**W. Beurlen jr., Kirchheim-Teck 97 (Württ.)**  
 Viele Anerkennungs-schreiben!

**Kluge Hausfrauen**  
 kaufen nur Kohler & Pflaum's ff. gebrannte **Kaffee**

in 1/4 und 1/2 Pfund-Paketen.

**Jedes Paket enthält einen Gutschein.**

Jede Hausfrau kann sich auf diese Weise höchst wertvolle, wirklich brauchbare Gegenstände völlig mißlos und kostenlos verschaffen.  
 Niederlagen werden überall errichtet.  
**Kohler & Pflaum, Colonialwaren en-gros, Weil d. Stadt.**

**Amateurphotographen**

bringe ich mein reichhaltiges Lager photographischer Bedarfsartikel in empfehlende Erinnerung. Apparate bewährtester Konstruktion besorge ich zu Listenpreisen. Auf Wunsch Ansichtsendung. Illustrierter Katalog gratis und franko. — Dunkelkammer zur Verfügung.

**Neue Apotheke. Th. Hartmann.**

In einem neuerbauten Landhaus in Ditzau ist eine bessere **Wohnung**

mit allem Zubehör und Gartenanteil bis Oktober oder früher zu vermieten. Zu erst. in der Red. ds. Bl.

**Schaffhub,**  
 35 Wochen trüchtig, unter zwei die Wahl, sept dem Verkauf aus  
**Friedr. Rothacker.**

